

Die frühesten Bewohner der Kornau

Auf ihrem natürlichen Lauf durch das untere Toggenburg hat sich die Thur im Laufe der Jahrhunderte tief eingegraben. Auf der Höhe von Bazenheid stellt sich ihr ein Prallhang in den Weg, so dass der Fluss rechtwinklig nach Osten gezwungen wird. Doch schon nach etwa 500 m lenkt der markante Käferfelsen den Flusslauf wieder nach Norden ab.

Im von Fluss und Berg begrenzten Dreieck liegt die Kornau, eine fruchtbare Ebene, die – wie der Name *Au* sagt – am Wasser liegt und die sich für den Getreideanbau eignete. Dabei können verschiedene Sorten gemeint sein, früher war das insbesondere Gerste, aber auch Roggen, Weizen, Dinkel usw. Aufgrund des Fruchtwechsels sind Flurnamen dieses Typs selten nach einer spezifischen Getreidesorte benannt.

Die geschützte und fruchtbare Lage lässt auf eine frühzeitige Besiedlung schliessen. Der nebenstehende Kartenausschnitt von 1850 zeigt, dass schon damals etwa gleich viele Gebäude in der Kornau standen wie heutzutage.

Die älteste bekannte Erwähnung stammt aus dem Chartularium Sangallensis aus dem Jahr 1394: *ain halben Hoff genannt Kornow*. Als die Pfarrer zu Beginn des 17. Jahrhunderts verpflichtet wurden, Taufen, Eheschliessungen und Todesfälle in Büchern festzuhalten, war der Flurname von Anfang an ein häufig genannter Ort.



Die ältesten Einträge in den katholischen Pfarrbüchern

Das erste Mal taucht der Name Kornau im Jahr 1631 in den Kirchenbüchern auf. Eingetragen ist die Heirat von Johann Ulrich Germann aus der Kornau mit Maria Wenk. Der Herkunftsort der Braut ist nicht erwähnt, aber vermutlich war sie die Witwe von Johann Wild aus Oberrindal und Germann heiratete sich in den verwaisten Hof ein. Die Kinder des Paares kamen in Oberrindal zur Welt. Ansonsten nahmen die Familien fast ausnahmslos dort Wohnsitz, wo der Ehemann herkam.

Zwischen 1620 und 1800 sind 17 Ehen aufgeführt, bei denen der Ehemann in der Kornau wohnte — und nur einmal kam die Braut ebenfalls aus der Kornau und drei weitere aus der Kirchgemeinde Jonschwil. Die meisten anderen Bräute kamen von weiter Thur aufwärts oder von der anderen Thurseite. Der Käferfelsen war anscheinend ein zu hohes Hindernis für die Brautschau! Die Fahrstrasse von der Burg hinunter in die Kornau wurde erst im Jahr 1884 erstellt. Dass auch später der Weg noch nicht gefahrlos war, zeigt eine Todesnachricht aus den Untertoggenburger Neujahrsblättern 1934:

1933 November 14. Löhrrer Jos. Andreas, geb. 1853, wohnhaft in Kornau, verirrt nachts auf dem Heimwege und fiel über Thurfelsen hinab, allwo er andern morgens tot aufgefunden wurde.

Im oben genannten Zeitraum gab es in der Kornau 133 Geburten und 94 Todesfälle. Der älteste Taufeintrag ist die Taufe von Jacob Schnetzer im Jahr 1634. Dieser Sohn von Gebhard Schnetzer und Margreth Niedermann verstarb aber kurz nach der Geburt. 1635 starben in der Kornau dem Abraham Strässli innert eines Monats alle sechs Kinder, vermutlich an einer der häufigen Pockenepidemien.

Anzumerken ist noch, dass im 17. Jahrhundert die evangelischen Pfarrer den Wohnort ganz selten erwähnten. Nur 1633 ist eine Heirat mit Bezug zur Kornau erwähnt: Verena Schönenberger heiratete Ulrich Abderhalden vom Schmidberg. Wie lange eine Familie Schönenberger in der Kornau wohnte, lässt sich nicht nachweisen. Bei der weiter unten erwähnten Volkszählung von 1719 sind für die Kornau keine reformierten Familien aufgelistet.

Die Familie Schnetzer von der Kornau

Wie lange durchgehend eine Familie Schnetzer in der Kornau wohnte, lässt sich nicht nachweisen. Mit Johann Niklaus starb dort im Jahr 1882 der letzte Schnetzer und nachgewiesen sind sie mindestens seit 1630, aber vermutlich reicht die Kornauer Schnetzer-Geschichte bedeutend weiter zurück.

Das Ehepaar Gebhard Schnetzer und Margreth Niedermann ist die erste Familie, die anhand der Kirchenbücher als dort ansässig nachgewiesen ist. Sie hatte zwischen 1634 und 1653 zehn Kinder, von denen mindestens die Hälfte im Kindsalter starb.

Die Familie Niedermann von der Kornau

Eine zweite Familie, welche über mehrere Generationen in der Kornau ansässig war, ist die Familie Niedermann. Die erste Erwähnung ist der Tod von Margreth Niedermann, der Ehefrau von Gebhard Schnetzer, im Jahr 1658. Vier Jahre später verheiratete sich Ulrich Niedermann mit Maria Bühler. Er wird als in der Kornau wohnhaft bezeichnet und war vielleicht ein Bruder oder Neffe Margreths.

Ulrich Niedermanns Sohn Franz (geb. 1678) heiratete im Jahr 1709 Barbara Germann, der Enkel Franz (geb. 1724) im Jahr 1752 Anna Catharina Schnetzer. Bis 1765 wohnte die Familie in der Kornau, dann zog die Familie ins Dorf Jonschwil, wo Sohn Johann Jacob im folgenden Jahr geboren wurde.

Kornauer Familien im 17. Jahrhundert

Um 1670 gab es in der Kornau drei oder vier Höfe. Ob Vater Gebhard Schnetzer einen eigenen Hof hatte oder bei einem Sohn wohnte, ist unklar. Die folgenden Familien waren damals in der Kornau wohnhaft:

- Vater Gebhard Schnetzer, in zweiter Ehe mit Anna Dudli verheiratet, lebte noch bis 1687. Er starb im Alter von 73 Jahren.
- Jacob Schnetzer, vermutlich als Sohn von Gebhard 1637 geboren, hatte mit Ehefrau Elisabeth Sennhauser zwischen 1659 und 1675 acht Kinder.
- Johann Schnetzer, vermutlich ein weiterer Sohn von Gebhard, geboren 1651, hatte mit Catharina Dudli drei Kinder und mit Catharina Germann zwei weitere.

- Ulrich Niedermann war mit Maria Bühler verheiratet, die schon ein Jahr nach der Eheschliessung starb. Aus der Ehe mit Catharina Truniger gingen sieben Kinder hervor.

Die Zeiträume, wann eine Familie in der Kornau gewohnt hat, lassen sich nur ungefähr bestimmen, da keine Verkaufsprotokolle vorliegen, sondern nur die Geburts-, Heirats- und Todesdaten aus den Kirchenbüchern.

Zudem lebten im 17. Jahrhundert noch die folgende Familien zeitweise in der Kornau:

- Abraham Strässli mit Familie bis zu seinem Tod 1654.
- Balthasar Mosbacher und Susanna Wacker mit zwei Taufeinträgen 1655 und 1656.
- Johann Ulrich Wider mit Ehefrau Barbara Keller, welche 1662 in der Kornau starb.

Volkszählung 1719

Im Jahr 1719 liess der Abt von St. Gallen alle männlichen Einwohner über 14 Jahre registrieren, wohl als Folge des Toggenburger Krieges, damit die Männer im Kriegsfall rekrutiert werden konnten.

Als Bewohner in jenem Jahr werden Franz Niedermann (1709 verheiratet mit Barbara Germann), Johannes Schnetzer (1676 verheiratet mit Catharina Germann), Joseph Schnetzer (1718 verheiratet mit Verena Eisenring) und Johannes Schnetzer (1696 verheiratet mit Catharina Fust) genannt, sowie der Hintersasse Jacob Wild (verheiratet mit Anna Maria Scherrer). Ein Hintersasse war weder Bürger noch aus dem Toggenburg stammend. Als «nit wohnhaft und doch hir gebürtig» werden Jacob und Joseph Niedermann sowie Joseph Schnetzer und seine drei Söhne genannt.

Familie Frauenknecht von der Kornau

Im Jahr 1720 heiratete der Schwarzenbacher Karl Frauenknecht Veronica Schnetzer, die Tochter von Jacob Schnetzer und Elisabeth Sennhauser. Die Familie wurde in der Kornau ansässig und konnte vermutlich einen Schnetzer-Hof übernehmen. Die ersten fünf Kinder starben im Kleinkindalter, Sohn Joseph war der Einzige, der das Erwachsenenalter erreichte. Er heiratete 1759 Anna Maria Schwizer. Sein Sterbeeintrag 1801 ist die letzte Erwähnung dieser Familie zur Kornau.

Die weiteren Bewohner des 18. Jahrhunderts

Neben den bereits erwähnten Familien Schnetzer, Niedermann und Frauenknecht sind anhand der Tauf-, Ehe- und Sterbebücher in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die folgenden Familien in der Kornau nachgewiesen:

- 1768 wurde Johann Keller und Elisabeth Bitschnau ein Sohn geboren.
- Johann Jacob Rüsche und Anna Barbara Helg hatten zwischen 1768 und 1778 sechs in der Kornau geborene Kinder. Im Jahr 1771 starben gleich fünf Kinder, zwei in der Kornau geborene und drei, welche vor dem Umzug in die Kornau auf die Welt gekommen waren. Die Familie hatte vorher in Bazenheid gewohnt. Johann Jacob Rüsche starb 1810 in der Kornau.

- 1774 heiratete der Jonschwiler Anton Thalmann Anna Maria Widmer, die Witwe von Johann Jacob Schnetzer. 12 Kinder wurden geboren, aber nur 4 erreichten das Erwachsenenalter. Anton Thalmann starb im Alter von 46 Jahren 1795 in der Kornau.
- Weiter werden im ausgehenden 18. Jahrhundert noch eine Familie Allereyn aus Weingarten mit einem Geburtseintrag und eine Familie Gröbli mit einem Todesfall erwähnt. Ob es sich dabei um Durchreisende oder um angestellte Knechte oder Dienstmägde handelt, lässt sich nicht sagen. Jedenfalls scheint der Aufenthalt nur vorübergehend gewesen sein.

Auffallend ist die hohe Kindersterblichkeit in der damaligen Zeit. Von den 94 Todesfällen bis ins Jahr 1800 betrafen 53 Kinder, also mehr als die Hälfte. Häufigste Todesursachen waren Durchfallerkrankungen und Pockenepidemien, die in regelmässigen Abständen auftraten und die vor allem Kindern bis 7 Jahre das Leben kosteten. Im 19. Jahrhundert begann dann der Impfschutz gegen Pocken zu wirken und die Kindersterblichkeit ging merklich zurück.

Nach vielen Besitzerwechseln im 19. und 20. Jahrhundert sind heute die Stadler die am längsten in der Kornau wohnende Familie. Der Jonschwiler Bürger Jakob Stadler erwarb 1867 das der Mühlau am nächsten stehende Haus. Seit über 150 Jahren wohnen diese Stadler in der Kornau.

Die zweite Familie Stadler sind keine Jonschwiler Bürger, sondern Kirchberger. Peter Alois Stadler war der Schwiegersohn von Johann Niklaus Schnetzer und übernahm mit seiner Frau Maria Konstantina Schnetzer den Hof des 1882 verstorbenen letzten Schnetzer von der Kornau.

